

No. 338.
Emil Vignery und Söhne
1831.

ENCYCLOPÄDIE

der

medizinischen Wissenschaften.

Fünfter Band

A

ENCYCLOPÄDIE

der

medizinischen Wissenschaften

nach dem

Dictionnaire de Médecine

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten

h e r a u s g e g e b e n

v o n

FRIEDR. LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, academischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft, der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem und der Kais. Kön.

Russ. med. chir. Akademie zu St. Petersburg und des Apothekervereins im nördlichen
Deutschland Ehrenmitgliede.

F ü n f t e r B a n d.

FORMICA — HAKENPLAETTCHEN.

Leipzig 1831,

Verlag der A. Fest'schen Buchhandlung.

A

Государственная
Библиотека
СССР
им. В. И. Ленина

УД 289-62

FORMICA, die Ameise, siehe dieses Wort.
 FORMICANS, (Pulsus), der amisenförmige Puls; fr. *formicant*; man bezeichnet damit einen schwachen, kleinen, häufigen Puls, der ein Gefühl hervorbringt, was dem ähnlich ist, welches das Fortkriechen einer Ameise veranlasst.

FORMICATIO, das Ameisenkriechen, siehe dieses Wort.

FORMICICUM (Acidum), die Ameisensäure, siehe dieses Wort.

FORMULA, Formel, fr. *Formule*, engl. *Prescription*; eine mehr oder weniger zusammengesetzte, pharmaceutische Vorschrift, in welcher man die Substanzen, aus der sie bestehen soll, die Gaben dieser Substanzen, und in manchen Fällen selbst die Art und Weise der Zubereitung und des Gebrauchs des Arzneimittels bezeichnet. Der Arzt bedient sich nur dieser ausführlichen Vorschrift für manche Magistralpräparate, die nicht in den bekannten Werken verzeichnet sind, oder für solche, wo er es für zweckmässig hält, sie in einigen ihrer Theile zu modificiren. Für alle andern ist es hinlänglich, wenn man ihre Namen angiebt und die Gaben vorschreibt.

Man unterscheidet gewöhnlich bei den meisten Formeln das Hauptmittel (Basis), das Unterstützungsmittel (Adjuvans), das Verbesserungsmittel (Corrigens), das gestaltgebende- oder aufnehmende-, oder Bindemittel (Constituens seu Excipiens); allein diese Unterscheidungen lassen sich nicht bei allen Formeln in Anwendung bringen. In manchen hat man nur eine oder mehrere Basen, und ein Excipiens oder ein Adjuvans, wie bei mehreren zusammengesetzten Pulverformeln. Das Hauptmittel ist die wirksamste Substanz, das Hauptagens der Heilwirkung, welche der Arzt hervorzubringen sucht. Manchmal setzt er dem Hauptmittel ein anderes accessorisches hinzu, welches ähnliche Wirkungen hervorzubringen, oder auch die Energie des Hauptmittels zu steigern strebt; so z. B. setzt er einem erregenden Tränken, von dem die Aqua Cinnamomi und Menthae piperitae das Hauptmittel bilden, den Symplicum Corticum Aurantium, oder einige Tropfen eines wesentlichen Oeles als Unterstützungsmittel zu. Das Verbesserungsmittel wird in der Absicht angewendet, die zu energische Wirkung des Hauptmittels zu mildern: das arabische Gummi, das Stärkmehl sind Verbesserungsmittel für die reizenden Substanzen,

welche man gewöhnlich in Pillenform verordnet, wie z. B. das Aetzsublimat, das Extractum Nucis vomicae, und das salpetersaure Silber. Das Verbesserungsmittel wird in diesem Falle auch das aufnehmende. Das gestaltgebende Mittel dient der Basis als Vehikel: es ist bei den festen Arzneimitteln pulvrig; flüssig aber, wenn man die Substanzen unter dieser letztern Form verordnet. Das Pulver der Radix Glycyrrhizae, das Amylum, das Gummi sind die Bindemittel vieler fester oder weicher Arzneimittel; das Wasser, der Wein, der Alkohol und das Oel dienen den flüssigen pharmaceutischen Präparaten als Aufnahmemittel, die man dann, je nach der Natur ihrer Zusammensetzung, Tisane, Apozeme, medicinische Weine, Tincturen oder Alkoholate, Tränken, Loochs u. s. w. nennt. Das aneignende Mittel ist ein besonderes Bindemittel für manche Substanzen, welches die Eigenschaft besitzt, sie in einem grössern oder geringern Verhältnisse mit dem Wasser mischbar zu machen. So z. B. kann der Kampher nur mittels des Alkohols, das Eigelb oder ein Macrag, welche in diesem Falle aneignende Mittel abgeben, im Wasser schwachend erhalten werden.

Der Gebrauch hat gewisse Formeln beigelegt, deren Beibehaltung sich hinsichtlich der Genauigkeit und Klarheit der Formeln nützlich beweist. Man mag nun in der Landessprache oder Lateinisch, was in vielen Fällen den Vorzug verdient, verordnen, so fängt die Formel immer mit diesen Zeichen: *Rj* oder *℞*, welche Recipe, Nimm, bedeuten, an. Alle arzneilichen Substanzen werden sodann so leserlich als möglich und einzeln unter einander geschrieben, indem man sie mit ihrem wissenschaftlichen oder pharmaceutischen Namen bezeichnet, wenn die ersten nicht allgemein bekannt und angenommen sind, oder wenn die chemischen Namen durch ihre Beziehungen mit andern sehr nahe verwandten zu bedeutenden Irrthümern Veranlassung geben können. So haben z. B. das Deutochloruret und das Protochloruret des Quecksilbers, deren Namen beinahe gleich sind, so verschiedene Eigenschaften, dass eine Zerstreuung hier eine Vergiftung veranlassen könnte, wenn der Pharmaceut den Irrthum nicht bemerkte. Um dergleichen zu verhüten, ist es also der Vorsicht angemessener, in diesem Falle den pharmaceutischen Namen dem chemischen bei-